

Fales M. 1987: The enemy in Assyrian royal inscriptions: „The moral judgement“, BBVO 1, 425–435. – Klein J. 1997: The god Martu in Sumerian literature, CunMon. 7, 99–116; id. 2003: An Old Babylonian edition of an Early Dynastic collection of insults, (BT 9), Fs. C. Wilcke 135–149. – Sjöberg Å. W. 1973: Der Vater und sein mißratener Sohn, JCS 25, 105–169. – Volk K. 2000: Edubba'a und Edubba'a-Literatur: Rätsel und Lösungen, ZA 90, 1–30.

M. P. Streck

### Schirm. A. Philologisch.

§ 1. Terminologie. – § 2. Materialien und Verwendung.

§ 1. Terminologie. Akk. *šulūlu*, *ša šilli* (wörtl. „das des Schattens“), *andullu* (AN.-DÜL) und *šamû* (wörtl. „Himmel“), sum. an.dül, teilweise mit den Determinativen <sup>giš</sup> „Holz“ oder <sup>túg</sup> „Stoff“ geschrieben, bezeichnen „S.“ oder „Baldachin“. In BagF 16, 218: 8–12 (jB) kommt in diesem Sinn *ermu* vor, in VAB 7, 148: 26 (nA) <sup>giš</sup>*ermi Anim* (wörtl. „Bedeckung mit Himmel[s-gott Anum]“).

Auch das Hapax <sup>šallulam</sup> VAB 2, 22 ii 20 (Amarna) meint mit Salonen, Hausgeräte 300 vielleicht „S.“. – *šillu* alleine (ohne *ša*) in VS 16 (= AbB 6), 166: 8 (aB) übersetzt AHw. 1101 *šillu* 6 a mit „Sonnensegel“. Für <sup>giš</sup>MI?, vielleicht ebenfalls eine Art Schutzdach, s. Schilf\* § 5.11. – *šulūlu* bedeutet auch „Dach“; nicht immer lassen sich die Bedeutungen „S.“/„Baldachin“ und „Dach“ klar trennen. *andullu* und *šulūlu* stehen metaphorisch auch für „Schutz“. – *maškanu* gibt CAD M/I 372 mit „tent, canopy“ wieder. Die Belege erlauben keine scharfe Trennung zwischen S. und Baldachin (über der Person tragbar) und „Zelt“ (über der Person aufgestellt und dann ortsgebunden). – *zarat šamê* (wörtl. „Zelt des Himmels“), von CAD Š/I 348 unter „canopy“ gebucht, wird in SAA 7, 120 ii 11 (nA) mit „open-air tent“ übersetzt.

CAD A/II 114; § 192f., 242; Š/I 348; AHw. 50; 1101 *šillu* 3; 1111 *šulūlu* 1.

§ 2. Materialien und Verwendung. Der S. oder Baldachin ist meist ein königliches, von einem Untergebenen getragenes Symbol oder gehört zur Ausstattung eines Gottes in der Kultzella. Profan dient er zum Schatten\* spenden im sonnig-heißen mesopotamischen Klima. Er ist in der Regel aus Stoff gefertigt und als Luxusgegenstand mit kostbaren Materialien verziert.

*Für den König*: Simaḥ-ilanê, König von Sapīratum, empfängt von Hammurapi von Babylon als königliche Insignien einen Wagen, einen Thron und einen *andullu* RA 96, 129: 10' (aB). *mardatu*-Stoff wird für einen *andullu* gebraucht, der von Mari zu Jarīm-Lîm nach Aleppo geschickt wird ARM 23, 535 iv 13 (*mardatu* 2. Qualität für *andullu* auch ARM 23, 41: 2; ARM 18, 63: 1f.). Einen S.-Träger (*ša andulli*) nennt ARM 24, 250: 4' (s. a. 249: 12; freundl. Hinweis N. Ziegler). <sup>giš</sup>*ša šilli* aus Gold des bab. Königs Fuchs, Sg. Wi. 122: 132 (nA), des Königs von Elam Asb. A IV 64 (nA).

Tušratta schenkt Amenophis III. ein <sup>šallulam</sup> „S.“, dessen Griff (*rittu*) aus *biliba*-Stein, Berg-Lapislazuli und dessen Stiel (? *šakru*) in Form einer weiblichen Alabasterstatue mit Einlage aus Lapislazuli und Gold gefertigt ist VAB 2, 22 ii 20 (Amarna).

*Für hohe Beamte*: <sup>túg</sup>*ša šilli* des Aššur-zêru-ibni SAA 16, 63 r. 17 (nA).

*Für Götter*: <sup>giš</sup>*ermi Anim* aus *musuk-kannu*-Holz, mit Edelmetallen verkleidet, „der dem Himmel gleichkommt“ (*ša šit-munu šamâmiš*) des Marduk VAB 7, 148: 26 (nA, ibid. 30 *šulūlu* genannt). Goldenes *šamû* aus Esaḡil SAA 17, 8: 11 (nA), des Marduk Racc. 114: 369 (jB). *ermu* des Bêl aus kostbaren Hölzern und Steinen BagF 16, 218: 3–9 (jB). *andullu* aus Wolle (*š-pātu*) Nrgl. 19: 3, aus *uzâru*-Tuch Nbn. 514: 3, mit Bronze (*šiparru*) verziert für An-nunîtu Nbn. 447: 3 (alle spB). *šamû* mit Öl imprägniert spätab. mehrfach (Belege CAD Š/I 348). *šalḫu*-Stoff für *šamû* der Bêltu-ša-rêš NCBT 2338 (spB), s. P.-A. Beaulieu, CunMon. 23 (2003) 217.

*Sonstiges*: *andullu* aus Silber ARM 7, 245 ii 5' (aB). *šamû* am Wagen angebracht KBo. 1, 11 r. 11 (ZA 44, 120, Boğazköy).

Das *šulūlu*, das die Menschen im Sommermonat Ab auf den Feldern errichten (Fuchs, Sg. Stier 54, nA), ist eher ein Schutzdach. – Ein S. oder Schutzschleier (*andullu*) aus Stoff (<sup>túg</sup>-*gall/šubātu* bzw. Determinativ <sup>túg</sup>) ist über den bettlägerigen Kranken gespannt CT 16, 35: 2of. (jB) und BBR 48: 13 (jB). Vgl. das Bett mit *maškanu* in VS 6, 246: 2 (spB).

M. P. Streck

### Schirm (parasol). B. Archäologisch.

§ 1. Introduction. – § 2. 3<sup>rd</sup> and 2<sup>nd</sup> mill. – § 3. 1<sup>st</sup> mill. – § 4. Remains of parasols.